

Grünes Licht für Lokale Agenda 21

Stäfa: Erneuerung der Vereinbarung mit Gemeindebehörde und neue Projekte

Der Gemeinderat Stäfa hat die Vereinbarung mit dem Verein Lokale Agenda 21 Stäfa erneuert. Die sechste Mitgliederversammlung der Lokalen Agenda 21 Stäfa erteilte grünes Licht für die Projekte «Begegnung und Integration» und «Gemeinde-Partnerschaft».

Der Weg zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung, das zentrale Anliegen des Vereins Lokale Agenda 21 Stäfa, ist steinig, aber auch herausfordernd. Diese Herausforderung hat der Gemeinderat angenommen und eine Arbeitsgruppe Lokale Agenda 21 gebildet, die Ansprechpartnerin des Vereins ist. Sämtliche Gesuche und Anliegen des Vereins Lokale Agenda 21 Stäfa werden von dieser Arbeitsgruppe bearbeitet und an die für Abklärungen zuständigen Ressortverantwortlichen weitergeleitet.

Der Gemeinderat hat die abgelauene Vereinbarung mit dem Verein bis zum Jahr 2005 erneuert und eine jährliche finanzielle Unterstützung zugesichert. In der Vereinbarung verpflichtet sich der Verein, private Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene zu koordinieren und zu fördern.

Von Projektidee zur Projektskizze

Kürzlich hielt der Verein Lokale Agenda 21 in der Alten Krone seine sechste Mitgliederversammlung ab.

«Gemeinde-Partnerschaft»

Stäfa: Eine Gemeinde-Partnerschaft im Sinne der Lokalen Agenda 21 soll auf gegenseitigem Austausch auf sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Ebene basieren und nicht auf einer einseitigen finanziellen Unterstützung. Der Präsident der Ortsgemeinde Pfäfers SG (zusammen mit den Ortsgemeinden Valens, Vättis und Vasön) hat von der Lokalen Agenda 21 Stäfa erfahren und Kontakt mit dem Vorstand aufgenommen. Die Gemeindebehörde von Pfäfers ist an einem Erfahrungs- und Erlebnisaustausch über die Voraussetzungen und Gegebenheiten, welche für die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung in den sehr unterschiedlichen Gemeinden von Bedeutung sind, sehr interessiert. Eine Arbeitsgruppe wird zusammengestellt. (e)

Wer sich für dieses Thema einsetzen will, wendet sich bitte an Jacques Vontobel, Im Gsteig 20, 8713 Ürikon, Telefon 01 926 55 07, oder Sekretariat LA 21 Stäfa, Glärnischstrasse 59b, 8712 Stäfa, Telefon 01 926 18 57, sekretariat@la21staefa.ch.



Der Seeplatz in der Verena-Gemeinde gehört zu den Anlegen der Lokalen Agenda 21 Stäfa, seiner nimmt sich sogar eine eigene Projektgruppe «Piazza am See» an. Reto Schneider

Präsident Jürg Kurtz orientierte über die wesentlichen Tätigkeiten des Vorstands im vergangenen halben Jahr. Und die Mitglieder stimmten den Projektskizzen «Gemeinde-Partnerschaft» und «Begegnung und Integration» zu (siehe Kasten).

Die Vorläuferin einer Projektskizze ist immer die Projektidee. Diese wird jeweils im Vorstand besprochen. Dabei werden Bedeutung im Rahmen der Lokalen Agenda 21, Machbarkeit und Tragweite der Idee geprüft und der Mitgliederversammlung zur Diskussion vorgelegt. Erst wenn die Mitglieder einverstanden sind, erstellt die Projektgruppe ein ausführungsfähiges Projekt, setzt Zeitplan und Evaluationskriterien fest, sucht Trägerschaften, erstellt ein Budget und klärt Finanzierungsmöglichkeiten ab.

Attraktiver Zugang zum See

Projektideen, die zurzeit bearbeitet werden, sind: «Energistadt», «Piazza am See», «Trendsportplatz» und «Zeit-Talent-Tauschbörse». Damit eine Gemeinde das Gütezeichen «Energistadt» erhält, muss sie ihre Energiesituation überprüfen und Bedingungen, die vom Trägerverein Label-Energistadt festgelegt sind, erfüllen.

Die Projektgruppe «Piazza am See» möchte den Zugang zum See fussgängerfreundlich gestalten und den Seeplatz beleben und verschönern. Die Gruppe «Trendsportplatz»

strebt die Realisierung eines Hartplatzes an, wo Rollbrettakrobaten und andere Rollsportler sich tummeln können. Und die Projektgruppe «Zeit-Talent-Tauschbörse» plant den Austausch von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen von Personen aus den unterschiedlichsten Berufen und aller Altersstufen.

Erfolgreiches erstes Projekt

Im November 2001 konnte die Bauteil-Vermittlungsstelle Stäfa (Bt-VS) ihre Arbeit aufnehmen. Sie ist in der Region zum eigentlichen Marktplatz für gut erhaltene gebrauchte Baumaterialien, Baubestandteile und Apparaturen geworden. Kunden sind vorwiegend Privatpersonen aus dem Einzugsgebiet der «Zürichsee-Zeitung». Zunehmend melden sich auch Asylstellen, die ihre Unterkünfte kostengünstig einrichten wollen.

Nachfrage grösser als Angebot

Die Nachfrage ist jedoch immer noch viel grösser als das Angebot. Nicht selten werden Bauteile gesucht, die zwar irgendwo vorhanden sind, aber auf der Müllhalde landen, weil dem «Anbieter» die Bauteil-Vermittlungsstelle nicht bekannt oder die Deponie-Entsorgung bequemer ist. Zurzeit wird abgeklärt, wie die Bauteil-Vermittlungsstelle, die von freiwilliger, unentgeltlicher Arbeit und durch finanzielle Mittel der Lokalen Agenda 21 Stäfa getragen

wird, selbsttragend organisiert werden kann. (hm)

An der Expo Stäfa, die vom 6. bis 9. November in der Halle für alle stattfindet, wird der Verein Lokale Agenda 21 mit dem Thema «Oasen in Stäfa» anwesend sein. Informationen: www.la21staefa.ch.

«Begegnung und Integration»

Stäfa: Die Integration von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, die der Gemeinde Stäfa zugewiesen werden, ist schon länger ein Thema der öffentlichen Diskussion. Zahlreiche, meist unverbunden agierende Institutionen und Gruppierungen, mit und ohne politischen Auftrag, sind aktiv. Diese Aktivitäten zu koordinieren und gleichzeitig eine intensive, konstruktive Diskussion mit der Einwohnerschaft zu führen, ist das Ziel der Arbeitsgruppe.

Bis zum Herbst 2003 wird unter Mitwirkung aller in Integrationsmassnahmen engagierten Behörden, Gruppierungen und Institutionen ein Konzept über die verschiedenen Massnahmen und Aktivitäten ausgearbeitet. (e)

Wer in diesem Projekt mitarbeiten will, wendet sich bitte an die Kontaktperson Thomas Drews, Rainstrasse 73, 8712 Stäfa, 01 926 48 16, E-Mail: t.drews@freesurf.ch.